

## Die gute Nachricht

## Hoffnung auf Wasserstoff

Durch Wasserleitungen fließt Wasser, durch Stromleitungen fließt Strom. Und durch Gasleitungen? Momentan meist noch Erdgas. Doch das könnte sich ändern. Denn in Zukunft sollen Haushalte und Industrie weniger Erdgas verwenden, weil das dem Klima schadet. Was aber geschieht dann mit all den Gasleitungen? Damit beschäftigen sich Forschende in der Stadt Bitterfeld.

„Es soll geprüft werden, was passiert, wenn durch die Leitungssysteme reiner Wasserstoff statt Erdgas strömt“, sagt Robert Huhn, Professor für Gas- und Wärmenetze. Er und sein Team schauen, ob die Plastikleitungen für Wasserstoff taugen. „Es bahnt sich an, dass das relativ gut funktioniert“, sagt er.

Auch Wasserstoff ist bei normalen Temperaturen ein Gas. Es kann mithilfe von viel Strom aus Wasser hergestellt werden. Mit Wasserstoff können zum Beispiel Motoren von Lastwagen, Schiffen und Flugzeugen betrieben werden. Dabei entstehen keine klimaschädlichen Gase. Deswegen hoffen viele Menschen für die Zukunft auf diese Art der Energie. (dpa)



Wissenschaftler schauen sich Leitungen für Wasserstoff an. Foto: Waltraud Grubitzsch, dpa

## Witzig, oder?

Zwei Schafe stehen auf einer Wiese. Sagt das eine: „Määäh!“ Sagt das andere: „Mäh' doch selber!“

Kennst du auch einen Witz? Dann schick ihn uns doch an [capito@augstburger-allgemeine.de](mailto:capito@augstburger-allgemeine.de).

## Schlimme Unwetter in Italien

Das Formel-1-Rennen wurde deshalb abgesagt

Die parkenden Autos sind kaum noch zu sehen. So hoch steht das Wasser auf der Straße. Helferinnen und Helfer kommen oft nur noch mit dem Boot voran. Manche Häuser sind überflutet. So sieht es gerade in Teilen des Landes Italien aus. Heftige Regenfälle haben dort zu Überschwemmungen geführt. Dabei starben auch Menschen. Seit Tagen sind Retter im Einsatz und bringen Menschen aus überschwemmten Gebieten in Sicherheit.

Unter solchen Umständen ein Rennen in der Formel 1 auszutragen, wäre nicht nur schwierig, sondern auch unpassend. „Es ist herzerreißend, was die Menschen derzeit durchstehen müssen“, sagte einer der Teamchefs. Deshalb sagten die Organisatoren das Rennen in der Stadt Imola, das am Wochenende geplant war, ab. Denn auch Imola ist von den Unwettern betroffen. Dass das Rennen in diesem Jahr nachgeholt wird, ist eher unwahrscheinlich. (dpa)



So sehen Rennen in Imola normalerweise aus. Foto: Hasan Bratic, dpa

## Waldspielplatz für Dachse



**Ach so!** Wusstest du, dass sich Dachse ihre Höhlen manchmal mit Füchsen und Kaninchen teilen? Dachse, das sind die Tiere mit den auffälligen drei weißen Streifen am Kopf: einer in der Mitte, die beiden anderen unterhalb der Ohren. Wie du auf den Fotos siehst, spielen die Tiere auch gern, zum Beispiel mit einem leeren Blumentopf. Die Baue der Dachse werden auch Burgen genannt. Sie bestehen aus mehreren Etagen und können sehr groß sein, mit vielen langen Gängen und Ausgängen. Dabei leben die Dachse im unteren Bereich, während sich Füchse und Wildkaninchen weiter oben aufhalten. Die geselligen Dachse haben auch eine Art Wohnzimmer. Der Raum wird Kessel genannt. In diesem Teil ihres Baus legen diese Waldbewohner Laub, Gräser und Moos aus. Klingt doch gemütlich, oder? Foto: Patrick Pleul, dpa

## So wirst du zum Schuhbinde-Profi

Wir verraten dir praktische Tipps für den Alltag.

Manchmal hilft schon ein kleiner Trick, um das Leben etwas leichter zu machen. Solche Tricks werden Lifehacks genannt. Hier stellen wir dir einige vor: für zu Hause, die Schule oder auch den Urlaub.

• **Schuhe binden:** Irgendwann kann man sich die Schuhe binden, ohne hinzuschauen. Aber bis dahin sind die Knoten und Schlaufen nicht so leicht zu merken. Zwei Merksätze helfen, um dir das Schuhbinden zu erleichtern. Wenn du immer zwei Schlaufen bildest und diese an-

schließend verknötet, kannst du dir das so merken: „Hasenohr, Hasenohr, einmal rum und dann durchs Tor“. Für den etwas schwierigeren Kreuzknoten hilft der Spruch: „Die Maus baut ein Haus, läuft ums Haus und schlüpft vorne wieder raus“.

• **Lautsprecher:** Ob am See, im Urlaub oder im Kinderzimmer: Mit Musik macht alles etwas mehr Spaß. Wenn du keine Kopfhörer oder Boxen dabei hast, kann etwas anderes helfen: Leg das Handy in

eine größere Schüssel. So ist der Ton nicht nur etwas besser, sondern auch um einiges lauter.

• **Links-Rechts-Schwäche:** Wo war noch mal links? Und wo ist der Daumen rechts? Das auseinanderzuhalten, fällt nicht jedem leicht. Wenn du aber bei deinen beiden Händen Daumen und Zeigefinger ausstreckst, kannst du es dir ganz einfach merken. Denn auf der linken Seite formt sich aus Daumen und Zeigefinger der Buchstabe L für links. (dpa)

## Warum Fiona unbedingt ein Einhorn möchte

Werbung gibt es im Fernsehen, auf dem Tablet, im Kino. Aber wie funktioniert sie?

Sie ist bunt, laut und lustig, manchmal auch verblüffend. Trotzdem findet Fiona Werbung langweilig. Die Neunjährige sagt: „Du guckst gerade eine spannende Sendung, und dann kommt Werbung.“ Das nervt und raube Zeit. Auch deshalb nehmen ihre Eltern eine Show wie „The Masked Singer“ im Fernsehen auf. Beim Anschauen spulen sie bei den Werbespots etwa für Duschgel, Autos oder Schokolade einfach vor. Sie überlisten die Werbung. Auch beim Spielen am Tablet fühlt sich Fiona von der Werbung gestört. Sie will doch einfach nur Wörter puzzeln oder Bälle sortieren.

Und doch gibt es Momente, in denen eine Werbung sie erreicht. Bei neuen Spielfiguren einer bestimmten Marke schaut sie nämlich genau hin. Wenn ein Pferd, Einhorn oder Pegasus in ihre Sammlung passen würde, würde sie die Figur am liebsten sofort kaufen. Hier geht die Berechnung der Werbemacher also auf.

Wie deren Strategie aussieht, kann Professorin Hanna Schramm-Klein von der Universität Siegen gut erklären. „Sie wollen die Kinder aus ihrem Trott holen. Dabei müssen sie aber erst einmal ihre Aufmerksamkeit wecken“, sagt sie. Werbung will gesehen und gehört werden, und sie lockt. Manchmal ist sie wie ein Versprechen, das verheißt: „Wenn du dieses Kleid trägst, bist du schön wie eine Prinzessin!“ Wenn dabei auch noch Kinder für eine bestimmte Sache werben, wirken diese oft wie ein Vorbild.

Besonders zielsicher kann Werbung im Internet platziert werden. Beim Online-Spielen kann auch Fiona plötzlich gar nicht anders, als hinzuschauen. „Oh, das interessiert mich jetzt aber“, sagt sie. Auf ihrem Tablet läuft der Trailer zu einem anderen Spiel. Bei dem wollen ein freundlicher alter Herr und ein süßer Hund ein heruntergekommenes Haus wieder herrichten. Fiona würde sich am liebsten sofort in dieses Abenteuer stürzen. „Das kann ich ausprobieren“, jubelt sie. Aber ihre Mama sagt: „Stopp!“ Fiona hat verstanden, wie Werbung funktioniert: Sie will den Wunsch wecken, etwas haben zu wollen. Vielleicht wird irgendwann genau dieses Etwas sogar gekauft.

Werbung begegnet Fiona auch im Kino. Dort wird für andere Filme geworben, die für das Publikum gleichfalls spannend sein könnten. Außerdem läuft vorab ein Spot, der Appetit auf Eis machen möchte. Klar will Fiona sich gleich darauf beim Eiskäufer etwas aussuchen – und Florian, ihr kleiner Bruder, auch.

Ihr gespartes Geld allerdings hebt sich Fiona für etwas anderes auf: Sie hat schon länger einen süßen kleinen Elefanten mit riesengroßen Ohren im Blick. Den hat sie im Spielzeugladen entdeckt – dafür brauchte es keine Werbung. (Claudia Irle-Utsch, dpa)



Auf dem Tablet wird Werbung für ein Einhorn angezeigt. Das möchte Fiona gerne haben. Foto: Claudia Irle-Utsch

## Ach so!

• Werbung für Süßigkeiten soll in Deutschland verboten werden. So wünscht es sich der deutsche Minister für Ernährung. Zumindest soll das für Werbung gelten, die sich direkt an Kinder richtet. Aber hat der Politiker Cem Özdemir da eine gute Idee? Ist Werbung für Gummibärchen, Schokolade und Limo tatsächlich schädlich? Ja, sagen Befürworter so eines Verbots. Denn die Werbung verleite dazu, ungesunde Sachen zu essen. • Die Expertin Hanna Schramm-Klein ist dagegen nicht unbedingt für ein Werbeverbot. Besser würde sie es finden, wenn Süßigkeiten in Deutschland mit viel weniger Zucker hergestellt würden oder Chips mit weniger Fett. „Ein Werbeverbot nimmt den Kindern eine Möglichkeit zu lernen“, sagt sie. „Werbung gehört in unserer Welt einfach dazu.“ Aus ihrer Sicht sollten Kinder wissen, wann und wie und wo sie durch Werbung beeinflusst werden können. Das helfe, beim Einkaufen eine eigene Entscheidung zu treffen. (dpa)

## Schlechtes Wetter führt zu weniger Saft

Orangensaft oder lieber Apfelsaft? Beides ist in Deutschland beliebt. Doch beim O-Saft gibt es gerade ein Problem: Es gibt zu wenige Früchte dafür.

Ein Glas O-Saft zum Frühstück oder eine Apfelschorle im Restaurant: Die Menschen in Deutschland trinken gerne Saft. Orangensaft gehört dabei zu den beliebtesten Säften. „Der streitet sich mit dem Apfelsaft um Platz eins“, sagt Klaus Heitlinger vom Deutschen Fruchtsaftverband. Allerdings könnte der Orangensaft bei diesem Wettkampf bald verlieren. Denn auf der Welt gibt es gerade weniger Saftorangen als sonst.

Dazu musst du wissen: Die Orangen, aus denen der Saft für Deutschland hergestellt wird, wachsen vor allem im Land Brasilien in Südamerika. „Die Früchte werden dort verarbeitet, wo sie wachsen“, erklärt Herr Heitlinger. Nach der Ernte werden sie zu Di-

rechtsaft oder Fruchtsaftkonzentrat verarbeitet. „Das ist so eine honigähnliche Flüssigkeit“, sagt er. Sie entsteht, wenn man dem frischen Saft Wasser entzieht. Das Konzentrat wird dann in andere Länder geliefert. „In den Ländern, in denen der Fruchtsaft getrunken wird, wird das Konzentrat wieder mit Wasser rückverdünnt.“

In Brasilien sinken jedoch die Vorräte an Orangensaftkonzentrat. Das liegt an schlechten Ernten durch schlechtes Wetter in diesem Land, sagt Klaus Heitlinger. Auch in anderen Lieferländern sieht es nicht gut aus. So konnte etwa in Florida im Land USA zuletzt deutlich weniger produziert werden. „Weil dort ein großer Hurrikan die Plantagen zum Teil ver-



Wegen schlechter Ernten gibt es derzeit weniger Orangen für Orangensaft. Foto: Arno Burgi, dpa

wüstet hat“, sagt Herr Heitlinger. Hinzu kommt: Eine Pflanzenkrankheit, die Orangenbäume befallt, breitet sich dort gerade aus.

Manchmal kommt Orangensaft auch aus Spanien zu uns. „Dort gibt es aber auch eine geringere Menge, weil die Wasserprobleme hatten“, sagt Herr Heitlinger.

Wenn es von etwas weniger gibt, aber viele Menschen diese Sache nach wie vor haben wollen, steigen oft die Preise. Fachleute erwarten, dass Orangensaft demnächst deutlich teurer wird. Das könnte dann wiederum dazu führen, dass weniger Menschen den Saft kaufen. Eine Chance also für den Apfelsaft, bald die Liste der beliebtesten Fruchtsäfte anzuführen. (dpa)

## Reise mit Flugzeugpannen

Ministerin kommt zu spät

Zu spät hin, zu spät zurück: So ging es der Politikerin Annalena Baerbock gerade. Deutschlands Außenministerin war am Montag zu einer Reise in die Golfregion aufgebrochen. In dieser Gegend liegen etwa die Länder Saudi-Arabien und Katar. Doch schon auf dem Hinweg lief nicht alles glatt. Das Flugzeug hatte eine Panne. Weil erst Ersatz organisiert werden musste, hob die Politikerin mit Verspätung ab.

Wer nun glaubt, damit sei alles erzählt, irrt sich. Denn auch der Rückweg klappte nicht wie vorgesehen. Der Grund: eine weitere Flugzeugpanne. Annalena Baerbock und ihre Mitreisenden konnten deshalb nicht wie geplant starten. Sie wurden am Mittwoch erst mal in ein Hotel gebracht. Am Donnerstag ging es dann nach Hause. (dpa)